Zertifizierter Natur- und Landschaftsführer
Nico Ebeling

Wald oder Offenlandschaft – wie sieht die Zukunft aus?

Ort:	Braunsroda – Hinteres Tor des Gutshof von Bismarck
Uhrzeit:	4. Oktober 2025 9:30 Uhr
Länge & Dauer:	etwa 6 km - ca. 2,5 Stunden
Schwierigkeitsgrad:	mittel (*entsprechende. Kleidung stabiles Schuhwerk und ggf. Stock empfohlen*)
Barrierefreiheit:	nein
Teilnehmergebühr:	7,00 € (*Erwachsene*)

Im Rahmen des Bauernmarkt im Gutshof von Bismarck wird eine Wanderung in die Hohe Schrecke angeboten.
Genutzt wird hierfür der Grüne Enzian - Wanderweg mit einem Abstecher zur Hängeseilbrücke über das Bärental.
Zum Start der Wanderung erfolgt eine kurze Vorstellung und Erläuterung des Ablaufes selbiger.
Wir folgen dem anfangs asphaltierten Weg bis zur Sitzgruppe am Waldrand. Hier mache ich Ausführungen zur geographischen Einordnung der Hohen Schrecke sowie ihre geologische Entstehung. Weiterhin gehe ich auf die Einflussnahme des Menschen bis hin zur teilweise militärischen Nutzung und der sich daraus ergebenen Möglichkeiten ein.
In der Hohen Schrecke findet man Mischwaldgebiete, ebenso wie Weideflächen bzw. Streuobstwiesen, aber auch Ackerflächen.
Was wir leichthin als Natur bezeichnen, sind bei näherer Betrachtung doch Nutzflächen.
Im Rahmen der Führung wird die historische Entstehung der unterschiedlichen Nutzungsformen und deren Bedeutung erläutert.
An einigen Stellen lässt sich der natürliche Prozess der Sukzession nachvollziehen und so eine Vorstellung der künftigen Entwicklung erahnen.
Optionaler Bestandteil der Führung ist die Überquerung der Hänselbrücke mit anschließenden Besuch des Unstrutblick.
Abweichend vom Grünen Enzian – Rundweg erfolgt ein Abstecher zur Hängeseilbrücke über das Bärental. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben hier die Möglichkeit die Brücke individuell zu überqueren und danach die Wanderung fortzusetzen.
Dem Rundweg folgend wird an den sich anbietenden Stellen auf die veränderten Strukturen hingewiesen, deren Ursache und daraus folgend angepasste Nutzung, Themen sind dabei die Weidewirtschaft, die Streuobstwiesen und letztlich die landwirtschaftliche Nutzung.
Sofern diese vorhanden sind werden unter Naturschutz stehende Objekte gezeigt.
Lokale sowie nicht ortsgebundene Sagen und Erzählungen sind ebenfalls Programmbestandteile, ebenso Hinweise auf Wanderziele in der Umgebung.
Zielpunkt ist wiederum der hintere Ausgang des Gutshofes von Bismarck.
Verschnaufpausen werden bei Bedarf durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eingelegt.